# Naganten des Glücks.

Roman von Dag von Weißenthurm.

Dumpf grollte ber Donner, - noch ferniveg. Gewitter-Große hatte ben gangen Tag über in der Luft gelegen; nun act es Racht geworden, — rabenschwarze, stodfinstere Racht.

De auf einmal, - fcbrill hallte die mit Beftigfeit angesome Glode durch das ftille Pfarrhaus.

in einem altmodischen Rohrstuhl saß ein Mann von fech da Johren im Brieftergewand. Gine Dellampe mit grünem Schim beleuchtete matt ben Raum bon mittlerer Größe, ider gleichzeitig Arbeitsftube und Speifegimmer gu fein Wen. Der Briefter las in feinem Laienbrevier.

Das haus war der Pfarrhof des Dorfes Gurn und der Briefter, welcher ihn inne hatte, bieß Octave Duchatelle, von men Bfarrfindern "ber gute Abbe" genannt. Es war ein fromger, wehltonfervirter Mann und verfach bereits feit mig Jahren sein Amt als Seelsorger der fleinen Ge-

einde Surn.

Bei dem Angieben der Glode legte der Pfarrer fein Gebeligt augenblidlich nieder und erhob fich. Im felben genblid ericholl die Glode fcon gum gweiten Dal. pr Duchatelle trat an die auf den Korridor führende Thür und öfnet dieselbe gerade zur gleichen Zeit, als eine Frau von fug Jahren, feine treue, longjährige Dienerin. Mutter mis im Bolfsmunde genannt, bereits auf die Sausthur guelt, um dem draugen harrenden Ginlag gu gewähren.

Im felgenden Moment entfuhr dem Pfarrer ein Ruf der Uberrafdung, während eine weibliche Geftalt bereinfturgte. Sie find es, Anna?" rief ber Priefter ibr entgegen.

Bos giebt's auf dem Rofenhof?"

Dochwürden, unfer armer Berr fcwebt in Tobtesgefer", lautete die gitternde Antwort. "Bir mußten den Argt bebeirufen und diefet erklärte fopffcuittelnd, er konne für nichts einstehen. Als er fortging, sprach ich unter vier m mit ihm, und ba fagte er mir, der Herr werde faum Racht überstehen; notürlich theilte ich das der Bäuerin d mit, wie es meine Pflicht war, und fie befahl mir, Hochutden gu rufen."

"Armer Lorene! Sat er nach mir berlangt?"

3a, herr Pfarrer, er möchte beichten und die lette Odung empfangen. Gie werben mittommen, nicht mahr?" wiß, ich begleite Siel Mutter Gris mag den Safeifen berbeiholen."

Das fann ich felbst thun, Herr Pfarrer; weiß ich doch, er alte Chaumont wognt; ich werde mich nach Kräften be-

Ich will inbessen das beilige Del vorbereiten und mich Sang in den Sturm hinaus ausruften. Sie finden mich ber Gafriftei."

Die Dienerin bes Rosenhofes entfernte fich. Der Briesindete eine Laterne an und nahm den Reld gur Sanb. et seine Borbereitungen beendet hatte, begab er sich in die lei, wo der Kirchendiener Chaumont, welcher von Anna ats von Allem unterrichtet worden war, sich gleich darauf sienem Gebieter gefellte.

duten Abend, Hochwürden! Wir haben ein furchtbalawetter zu erwarten. Es donnert und bligt, daß man dem Gedanken erschrickt, hinausgehen zu sollen in die fin-

Bir werden eben bem Wetter tropen muffen, guter damb", lächelte der Priefter. "Nehmen Sie alles mit,

was wir brauchen; ber Tod wartet nicht auf uns!"

"Ich werde die Laterne tragen, Berr Pfarrer", ibrach Anna, nach derfelben greifend.

Gie trat binaus; ber Rirchendiener fcblog das Gottes. baus forgfältig wieder ab, und die drei schidten fich an, den Weg gurudgulegen, welcher unter normalen Berbaltniffen mindeftens eine und eine halbe Stunde in Anspruch nabm. zu dem fie aber jetzt gewiß doppelt so viel Beit brauchen würden. Gie mochten taum eine Biertelftunde gegangen fein, als der Orfan mit geradezu rafender Buth losbrach.

"Es ift gar nicht bentbar, daß wir an unfer Biel gelangen", fagte ber Gafriftan.

"Es wird doch gelingen, da es eben gelingen muß", wibersprach der Bfarrer. "Bir muisen unsere gange Kraft an-wenden, um gegen den Sturm angukännpfen. Gott wird uns

Der Pfarrer ging mit dem guten Beifbiel boran, fonnte aber Schritt für Schritt nur mühfelig vorwärts fommen. Das Licht der Laterne flackerte unftät auf und nieder.

Wenn ein Windstof fie uns auslöscht, so find wir in der Minsternift verloren und tonnen das Licht auch nicht wieder anzünden", entbebte es Anna.

Schwere Regentropfen fielen nieder und das Rollen des Donners murde immer vernehmlicher.

"Benn es zu regnen anfängt, wird der Bind nachlaffen; ift bas aber ber Fall, fo können wir leichter bormarts geben", fagte Bfarrer Duchatelle in tröftendem Tone,

Er hatte faum die Worte ausgestoßen, als ein greller Blit die Gegend erleuchtete und hundert Schritt bor ihnen in einen Baum einfdurg.

"Beilige Mutter Gottes, erbarme bich unfer!" fprach Anna, wie unter einem eleftrifden Schlag auf die Rnie finfend.

"Die Gefahr ift vorüber, laßt uns weiter geben, rafc, bormarts!" mabnte der Pfarrer.

Bir feben unfer Leben auf's Spiel für einen Sterbenden!" wandte ber Rirchendiener ein.

Und was weiter?" fragte der Pfarrer icharf. "Denkt der Soldat, welcher ins Geld giebt, an die Rugeln, welche ibn umidavirren und bon denen eine ihn vielleicht freffen fann? Bir muffen dorthin, wohin die Pflicht uns ruft!"

"Gewiß, herr Pfarrer; aber bie Pflicht gebietet uns auch, an uns felbft gu benfen, daß wir ihrer walten fonnen. Sier zweigt der Weg nach Boish ab; einige Schritte bon der Strafe seitwärts befindet fich die Wegauffebershütte. Der herr Pfarrer wiffen, daß ich dieses Amt versehe. Ich habe den Schlüffel, welcher die Thur des Sauschens öffnet, in der Tafche. Wir können also in dasselbe eintreten und dort ein Obbach finden."

Ein Bindstoß warf in diesem Augenblid den Priester fast gu Boben; die Laterne verlöfchte.

"Gott erbarme fich unfer!" ftöhnte Anna auf. "Run

find mir berloren, - berloren!" "Rommen Sie, Herr Pfarrer, fommen Sie rafch!" iprach

der Kirchendiener, indem er den Priester am Arm saßte und mit fich fortzog.

Diefer begriff, daß es vollkommen unmöglich fei, bei foldem Sturme borwarts zu kommen. So ließ er fich widers standslos nach der Hitte geleiten, welche nach wenigen Schritten erreicht ward. Unna ging dicht hinter ben beiden Mannren her. Den Schliffel aus der Tafche giebend, von welchem er friiber geredet batte, öffnete der Rirdendiener und Wegeaufseher die schmale Eingangsthür der Hitte, in welcher er seine Arbeitsutenfilien aufzubewahren pflegte, und welche die drei Banderer bor dem Sturm ber Elemente ficherte.

Der Roum, welchen fie betraten, hatte ungefähr vier Meter im Durchmeffer. In einer Ede log ein Bundel Strob, welches dem braven Chaumont in den Raftstunden als Lagerftätte diente. Mit triefenden Rleidern waren die brei eingetreten; der Briefter aber fniete alsbald nieber und fprach mit Imiter Stimme:

Beten wir, meine Rinder, beten wir für den armen Franken, welcher auf dem Rosenhose meiner harrt, danrit ich ihm ben letten Troft und die göttliche Berzeihung bringe; vielleicht ringt er in diefent Augenblid icon mit dem Tode und glaubt fid bon Gott verlaffen. Erheben wir unfere Geelen und flehen wir zu bem Allmächtigen, daß er fich des armen Sterbenden erbarme!"

Anna und der Kirdsendiener waren dem Gebeiß des Priefters gefolgt; das Heulen des Windes, das Raufchen des Regens, der dröhnende Lärm bes Donners vermengte fich mit den flebenden Stimmen der Betenden.

Plotlich hielt der Pfarrer inne und horchte auf. Es mar ihm, als hore er braugen auf der Strafe bas Geräufch von Schritten, - welche haftig berannahten, und da - leife wimmernde Laute.

Gefunden bergingen, dann wiederholten fich die Tone, bernehmlicher benn ginvor.

"Berr Pfarrer, haben Sie gehört?"

Anna stieß die Frage aus, leise, gebämpft.

"Bas ?" forfchte ber Rirchendiener.

"Still!" gebot ber Priefter, indem er horchend an die Thur trat. Einzelne, unzusammenhängende Borte ichlugen an fein Ohr, beren Ginn er nicht zu faffen imftande mar, Getne beiden Begleiter zitterten, als ob etwas Uebernatürliches

Der Sturm hatte fich mit einer Gewalt aufgemocht, als wollte er das einfame Weghaus vernichten. Es war eine Racht, so recht geeignet, ein düsteres Geheimniß in ihren dunflen Schoß zu begraben.

Und mit angehaltenem Athem laufchend vernahm der libbe von draußen ber die Worte:

Der Fluch des Himmels laftet auf mir, auf der Luft, welche ich athine, auf dem Boden, den ich betrete, auf dem Rinde, das ich trage!"

Unwillfürlich erbebte ber Briefter.

"Still!" raumte er den beiden Anderen zu. "Hören wit

Ein Bindstoß riß die Thur auf, ein jaber Mitstrahl beleuchtete die Sandichaft und die drei faben ploglich die Geftalt eines Beibes vor fich, welches ein Kind trug. Abbe Duchntelle, Anna und der Rirdendiener ftarrten regungslos auf die feltfame Erfcheimung.

Die Fremde trat unter den Schut des überhängenden Daches; es that ihr offenbar wohl, dem Sturm der Elemente wenigstens auf Mugenblide entrinnen gu fonnen. Gie bermochte in der tiefen Finsterniß, welche fie umgab, nichts zu erfennen; fie nuißte glauben, daß fie allein fei und ohne gu wissen, daß sie spreche, traten Worte auf ihre Lippen, welche bon ben brei im Raume befindlichen Berfonlichteiten gebort und verftanden wurden.

(Fortfehung folgt.)

(Gin Epagiergang burch ben 2Bald nach ben bertlich gelegenen Endft, b. eleft, Babn ("lint, b. Eichen") über bie Blatterfir, bat man fiets einen gut paffirbaren Weg, reine, gefunde Luft, fowie prachtvolle Ausficht. 6811

# Gold-, Silberwaaren Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Kein Laden. . - Grosses Lager.

Langgasse 3,1Stiege, a.d. Marktstr. Kanf- a Tausch von altem Gold und Silber. 3559

Ent Gelee - Spart Die Butter ! Ueber 30 Gorten

# Gelee und Marmeladen

aufgewogen, pro Bib. von 20 Big, an bis ju ben feinften numaten. Gerner in Eimern, Rochtopfen von Dit. 1.50 an.

Conferben-Gabrif von C. Weiner, nur Manergaffe 17, Tel. 2350, Ges Sbezialgeschäft für täglich frifche felbftgemachte Saus-te Ger-Rubeln (garantirt fur nur Gier und Debl, ohne

rische grüne Haringe, Etra groß, per Bfund 20 Pfennige, 5 Bfund 90 Pfennige.

955

irgendwelchen Farbegufat).

lufe Bratbücklinge ber Ctud 5 Bfennige, bas Tunend 55 Bfennige.

after Wiesbadener Fischronsum Wilhelm Frickel,

Bellrinftrafe 33

separaturen in Jahrradern bermet und zuwerläffig ausgeführt bei

Carl Stoll, Sellmunbftr. 33.

Dolytechnisches Institut, Friedberg bei Frankfurt a. m

Gewerbe-Akademie II. Cechnikum mittlere

Der befie Canitatowein ift ber Aporhefer Mofer's rother

Wialaga-Tranben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Merzten bestens empfoblen für ichmachliche Rinder, Frauen, Neconvalescenten, alte Leute ic. auch toftlicher Deffertwein. Preis per 1/1 Orig. Fl. M. 2.20, per 1/2 fl. M. 1.20. Bu haben nur in Apotheten In Wiesbaden Dr. Koim's Dosapothete.

# Speisewirthschaft 15 Manergaffe 15

empfiehlt guten Mittagotifch und Abendeffen zu billigften Breife 1799 Frau Illrich.

Betroleum per Ltr. 16 Big., Baringe per Stud 5 Big., Schwarzbrod per Laib 37 Bfg.

> Ph. C. Ernst, pellmunbftrafte 42.

Feinste junge Schnittbohnen per 2-Bib. Doje 35 Bi. Junge Erbien per 2-Bib. Doje von 50 Bi. an Feinste Mener Birabellen per 2 Pid. Doje 90 Bi. Reinfte amerif, Ringapfel per Bib. von 40 Bi. an 30 . Gemifchtes Darrobft per Bfb. 30, 40 und 50 Bf.

Adolf Maybach, Weltith. 22. Telejon 2187.



# Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinenschrank,

Dr. Thompson's Seifenpulver

gewaschen ist. Dami wäre die Wäsche blen-dend weiss und hätte einen frischen Geruch.

Man verlange es überail! 20/268



Ruhrnuss. Holz. Br. Briketts.

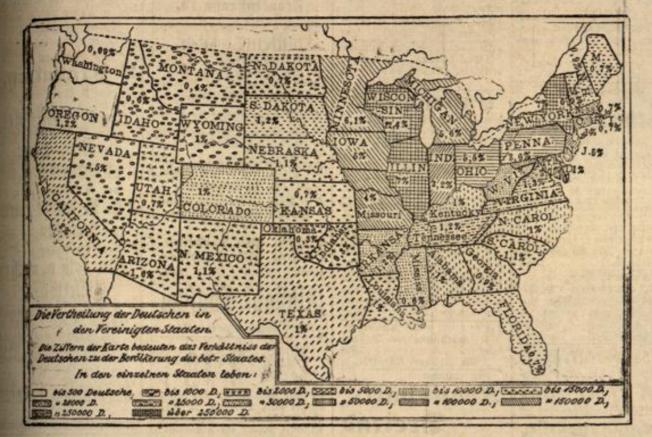
Telephon 546

# 2. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

. 51. Samitag, Den 1. Marg 1902.

XVII. Jahrgang.

## Bur Bertheilung der Deutschen in Amerita.



Bir geben unferen Lefern ein Bilb von ber Bertheilung ber enichen in ben Bereinigten Staaten. Die Rarte bringt bie Besahl ber in jebem einzelnen Staaten anfaffigen, in Deutschb Geborenen jur Anschauung, bie eingefügten Brocentiage ge-n an, in welchem Berhaltnig biee jur Gesammtbewohnerichaft abetteffenben Staates fteben. Der Bahl nach leben bie meisten en, nämlich 498,000, im Staaten Rewport, bavon allein ,000 in Gros-Report, 43,000 in Buffalo und 17,000 in Rochen denen in Chicago etwa die Halfte, bann folgt Illinois mit 338,000 m denen in Chicago etwa die Halfte, 161,000 wohnt, und an brit-Belle Bisconfin mit 260,000, von benen in Milwaufee 55,000 find. Wenn fo auch im Staate Remport bei weitem die meiiden leben, fo ift bie eigentliche Sochburg bes Deutschboch Biscoufin und feine Sauptftabt Milwautee. Denn fobir bas Berhaltnig in Betracht gieben, in bem bie in ben bemben Staaten anjässigen Deutschen zur Bewohnerzahl bieses nies stehen, andert sich das Bild, in Newyork kommen auf 7.3 nen Einwohner 498,000 Deutsche (ober nur 7 Brog.) aber in ifin auf nur 2.1 Millionen Ginwohner, 338,000 Dentiche (ober malls 7 Bros.), aber in Bisconfin auf nur 2.1 Millionen Ginicon 280,000 Deutsche (alfo 12.4 Brog.). In ben Stabten Berhaltnig noch viel icharfer ausgesprochen. 3. B. in Rem-Stadt find bon feinen 43/4 Millionen Ginwohnern nur einnel in Deutschland geborene, in Chicago von 1,95 Millionen Afte Theil, in Milwaufee aber icon ber fünfte Theil. Die be Gruppe ber Staaten bilben vornehmlich biejenigen mit borin buftrieller Bevöllerung, bas find Obio und Bennfpl-im ersteren leben auf 4.2 Millionen Einwohner 235,000 t, bavon in ben Sabritftabten Cincinnati 50,000 und in Cle-40,000, in Penniplvanien von 6.3 Millionen 230,000 Deutden in Bhiladelphia 75,000, in Bittsburgh 25,000 und in m Schwesterstädten Allegheny und Scranton auch je 13 000. In

allen biefen Staaten und Ortschaften überwogen noch handel und Induftrie. In britter Linie folgten nun bie Staaten, benen fich mit Borliebe ber beutiche Bauer gugewannt bat, bas find Michigan mit 135,000 Dentichen von 2.4 Millionen Einwohnern, Minnesota mit 110,000 Dentichen bon 1.7 Millionen Ginmohnern, Miffouri mit 125,000 Deutschen von 3.1 Millionen Einwohnern und Jova mit 110,00 Deutschen von 2.25 Millionen Einwohnern. Auf Die Städte entfällt baber auch nicht ein fo großer Brocentfat, fo leben in Minneapolis nur 8000 und in Des Moines gar nur 1500 Deutsche. Die einzige Ausnahme bilbet St. Louis, wo 66,000 Deutsche fich niebergelaffen haben. Der Grund liegt aber mohl in ber für ben Getreibeumichlag fo außerorbentlich wichtigen Lage ber Stadt am Bufammenflug bes Miffouri und bes Miffiffippi. Im Staat Indiana leben auch noch 80,000 Deutsche auf 2.5 Millionen Einwohner, in ber hauptstadt Indianapolis aber nur 8000. Man fieht also, wie im allgemeinen bie Tenbeng ber Deutschen nach Beften ftrebt, soweit fie nicht gleich in Revork Salt machen. Die sogenannten Reu-Eng-landstaaten Connecticut, Massachusetts, Rhobe-Island, Bermont, New Hampsbire und Maine haben nur eine sehr geringe beutsche Bevolferung. Gelbft große Stabte wie Bofton, wo 10,000 Deutsche leben von 555,000 Einwohnern und Providence, wo auf 167,000 Einwohner gar nur 1600 Deutsche entfallen, vermögen bier bie Deutschen nicht anzugiehen. Gollte bier etwa bie ftricte Beilighaltung bes Sonntags in Bezug auf leibliche Genuffe und bie Temperenzbewegung mit maßgebend fein? Rach Guben bin bagegen, nach Rem Jerfen und Marpland, find fie in helleren Schaaren gezogen. Auch diese Staaten find vorwiegend industriell. So finden wir in Baltimore rund 40,000 Deutsche, in Jersen City und newart guammen 42,000. Beiter nach Guben und weiter nach Beften tritt das deutsche Element mehr und mehr zurud, und bas ist auch vielleicht mit ein Grund gewesen, die Reiseroute bes Pringen bornehmlich mit burch beutschen Centren gu führen.



Ein Opier ber Roth icheint, jo ichreibt bas "Berl. Tagebl." ber ergen Meineibsverbachts berhaftete Dr. meb. Abolf Klein Groß-Lichterfelbe geworben zu fein. Geit vielen Jahren lebte er auftreichen Familie in fteter Corge um bas tägliche Brob. Lochier berheirathete er an einen burch Krantheit außerlich len Mann, ber aber Bermogen befaß und wohl auch ben Uner einfachen Billa beforgt bat. Diefe Tochter zeigte fich öffenttaladen Billa besorgt hat. Diese Tochter zeigte sich öffent-leit niemols. Eine zweite Tochter verlobte sich mit einem Ma-ber aber selbst start verschulbet war und seine Kunstwerke ben tonnte. Dies Baar überwarf fich mit ben Eltern und nach Berlin, bebor es gur Dochgeit tommen tonnte. Gin ift infolge von Krampfanfallen nicht gang normal, er biente Sater bei ber Herftellung seiner fleinen Zeitung als Seter. Batt, das früher ben Namen "Lichterselber Wegweiser" trug, ihne jede Bebeutung, hatte wohl kaum Abonnenten und wurde Orte und auch anfangs in Berlin umfonft vertheilt, um ber weerate willen. Bor Jahren wurde dem Blattden ploglich Caimerksamkeit zu Theil, weil es örtliche Begebenheiten und e in humoristisch-sarkastischer Weise behandelte. Diese dem Mein and Milleib gewahrten Auffage brachten ihm eine Ginbarben ihm aber entzogen. Run ließ fich ber alte und sicht lebr nrtheilsfähige Mann verleiten, fein Blatt beleibigenn nichteten, jur Berfügung ju ftellen. Das tonnte ihm nichts

Millionen-Erbschaft einer armen Frau. Die Frau bes Tagenis Ehrenberg in Stotterbed bei Henne im Siegtreis ist über
nis Ehrenberg in Stotterbed bei Henne im Siegtreis ist über
nis Billionärin geworden. Sie hatte eine Schwester, die jest in
der Drau Ehrenberg von den französischen Behörden die Mitnis berstorben ist. Und nunmehr erhielt, wie man aus Bonn
den drau Ehrenberg von den französischen Behörden die Mitnise, daß sie die Erbin ihrer Schwester sei, welche ein Riesenvon geschäften hatte. das auf nicht weniger als 5 Millionen
geschäft wird.

Das Interesse des Kaisers für die Düsseldorfer Anstiellung ist äußerst rege, wie sich schon oft gezeigt hat. Es wird den "Dr. R. Racht." gemeldet, daß nunmehr die auf Besehl des Kaisers angefertigte Reproduktion des Graddenkmals Psalzgraf Deinrichs 3. zu Maria-Laach in der Ausstellung eingetrossen ist. Herner hat die Düsseldorfer Ausstellung dem Monarchen die großen obstographischen Aufnahmen hervorragender Baudenkmäler Westebentschlands zu berdanken, welche der Geheime Regierungsrath Mendenbauer angesertigt hat. Die Photographien sind für die kunsthistorische Abetbeilung bestimmt und werden seht sich nach Balbed in Sprien reisen muß, um die dortigen Tempekruinen nach dem von ihm ersundenen Westüldverfahren auszunehmen.

Bon einem schweren Schlage ist, wie dem "B. T." geschrieben wird, die alte, hochangesehene Familie des Grasen von der Schusendurg auf Beegendorf betrossen worden. Der Gras war Aurator eines adeligen Fräuleinstiss in Fulda. Mit der Einzichung und Berausgadung der Gelder hatte er an Ort und Stelle eine ihn geeignet erscheinende Bersönlichseit betraut. Da erhielt er plöslich von Julda die Nachricht, das Unregelmäßigkeiten in der Kassenstützung vorgekommen seien. Sosort telegraphirte, wie der "Altmärker" mittheilt, Graf von der Schulenburg, um deinliches Aussehen nach außen hin zu bermeiden, zurüch, er komme für alles auf. Doch als er nun nach Julda dinreiste, mußte er zu seinem Schrecken ersahren, daß er für 200,000 A. gutgesagt hatte. Diese große Summe vermochte er nicht auszubringen, zumal er früher nicht unerhebliche Kapitalverluste erlitten hatte und sein Sauptvermögen in unangreisbarem, zu einem Fideitommiß zusammengeschlossenen Grundbesitz besteht. So hat denn Graf v. d. Sch. seinen ältesten Sohn als Majoratsherrn in Beebendorf eingesetzt, seinen gesammten doshalt aufgelöft und ist nach Dresden übergesiedelt.

Der Humor des Stenerzahlers. Aus Lemberg wird der "Oftb. Abich." berichtet: Herrn D., der in der Umgebung von Lemberg anjässig ist, wurde eine Einkommenstener von den Zinsen seines Kopitals von 60 000 Kronen vorgeschrieben, welches Kapital er "nach der allgemeinen Weinung" besitzt. Herr D. erhob dagegen Einspruch und die zweite Instanz reducirte die Borichreibung auf die Hährung, daß Herr D. nach "Ungaben glaubwürdiger Zeugen" 30 000 Kronen besitzt. Kun wandte sich Herr D. mit einer Beschwerde an den Berwaltungsgerichtshof, und da er hierauf lange keinen Bescheid erhielt, so unterzeichnete er einen notariellen Alt, mittelst welchem er sene 30 000 Kronen, welche er "nach Angaben glaubwürdiger Zeugen" besitzt, dem Fiscus schenkt. Die

Schenfungsurfunde überfandte herr D. an bas Finangministerium, bon welchem nun alle Aften in bieser Angelegenheit erhoben wur-

Eine Balletense ianzt im Gerichtssaal. Bor den amerikanischen Gerichten ist vieles möglich; daß aber im Gerichtssaale Ballet verlangt wird, ist troß Ben Alfiba selbst im wildesten Besten noch nicht dagewesen. Dieser Augenschmans wurde fürzlich im Obersten Gerichte von Newhort dem Richter und den Geschworenen von Mademoiselle Ellen Rinquist, einer zierlichen Französin und Ballerina des Metropolitan Opernhauses, bereitet. Sie war Zeugin in einer Schadenersaussige auf 25 000 Dollars, die der Balletmeister des genannten Theaters, Filiberto Marcheti, gegen eine Straßenbahngesellsichaft eingeleitet hatte. Er war von einem Straßenbahnwagen übersahren und an den Beinen so schwer verleht worden, daß er seinen Beruf nicht weiter ausüben fann. Seine Collegin, die ihm gern besten wollte, aber tanzte vor Gericht, die Reider zierlich arrangirend und ein paar allerliebste Füßchen zetgend, um dem Gerichtshof den Werth von einem Baar gesunden Beinen deine Ballet zu beweisen. Ihre Leistung war so sams, daß die Richter ein Einsehen hatten und die Straßenbahngesellschaft verurtheilten.

Granfige Leichenschändungen find auf dem Friedhofe Lainat bei Mailand verübt worden. Der Leichnam einer Stjährigen Frau wurde aus dem Grabe gerissen, geschändet und nacht zurückgelassen. Die Berbrecher sind auch in die Friedhosstapelle eingebrungen, die sie ausraubten .Es ist dies der zehnte Hall von Leichenschändungen auf Friedhösen in der Umgegend von Mailand, ohne daß es disher gelang, die Thäter zu ermitteln.

Einfturz eines Gerichtssaales. In der Stadt Ceccano im römischen Distrikt Frosindum an der Eisenbahnlinie Rom-Napoli wurde gestern der Gericht ein Brozeh verhandelt, der das lebhasteste Interesse der Einwohner hervorrief und diese so zahlreich zusammengeführt hatte, daß der Zuschauerraum dicht gesüllt war. Insolge der Ueberlastung gab der Fuhdoden des Saales aber plöglich nach. Die Mauer hielt ebenfalls nicht Stand und etwa 200 Bersonen stürzten mit den Steinsliesen in die Tiese. Ungesähr 100 Bersonen haben schwere Berlehungen erlitten.

Dhnamit-Attentat in einem spanischen Aloser. In einem bei Sarria gelegenen Aloster platte eine Dynamitbombe. Das Gebände wurde start beschädigt, unter den Insassen brach eine Banif aus. Zwei Personen, die verdächtig erscheinen, den Anschlag verübt zu haben, wurden verhastet. Als diese abgesührt werden sollten, machte man den Bersuch, die Gesangenen zu besreien. Die Bolizei ging nun gegen die Tumultuanten vor, gab Fener und mehrere Personen wurden getöbtet, andere verwundet.

#### Standedamt Dotheim.

Geboren: Am 16. Januar dem Wegetvärter Theodor Gärtner e. T. Johanna. Am 19. Januar dem Dachdecker Heinrich Ries e. S. Ludwig. Am 20. Januar dem Maurer Philipp Strauß e. S. Philipp Friedrich Heinrich. Am 21. Januar ein unehel. S. Wilhelm August. Am 22. Januar dem Zimmermann Karl Friedrich Sand e. T. Wilhelmine. Am 22. Januar dem Maurer Philipp Ludwig Saame e. T. Johannette Emma. Am 30. Januar dem Tagelöhner Mar-tin Ludwig gen. Wilhelm Rijch (Zwillinge) e. T. Luife Christiane Pauline und e. T., Philippine Wilhelmine Doros thea. Um 2. Februar dem Tüncher Rarl Ludwig Seinrich herborn e. T. Luife Bilhelmine. Am 2. Februar dem Tiincher Wilhelm Otto Koch e. T. Anna Wartha Ottilie. Am 3. Februar bem Maurer Rarl Grob e. S. Rarl Abolf. Am 4. Februar dem Taglöhner Balentin Keller e. T. Katharina Sophie Frieda. Am 8. Februar dem Barbier Hermann Lituis e. S., Georg Franz. Am 10. Februar dem Tüncker Friedrich Wilhelm Adolf Solz e. S. Wilhelm. Am 10. Febr. dem Fuhrmann Ludwig Mihm e T. Luife. Am 11. Febr. dem Bureaugehilfen Friedrich Beinrich Louis Miller e. G. Guftav, Am 11. Februar dem Tüncher Karl Wilhelm August Bleidmer e. T. Amalie Maria Lina.

Aufgeboten: Am 16. Januar der Glasseiniger Georg Kranz aus Wiesbaden, mit der Elisabetha Katharina Stroh. Am 16. Januar der Kutscher Ludwig Saberstod, mit der Amalie Luise Wintermeyer. Am 5. Jedeunar der Zinumermann Karl Friedrich Birl, mit der Katharina Meister.

Berehelicht: Am 11. Februar der geschiedene Fuhrfnecht Ludwig Wehrhof mit der verwitweten Senriette Friederike Deuser geb. Serborn. Am 16. Februar der Rutscher Ludwig Haberstock, mit der Amalie Luise Wintermeder.

Gest ord en: Am 22. Januar Karoline Jema Bagner, I. des Heinrich Adolf Bagner, 12 J. a. Am 22. Januar dem Taglöbner Friedrich Bbilipp Reinhardt eine todtgeboarene Tochter. Am 31. Januar die Sehefran des Töpfers Meinhard Rossel, Luise Elizabethe Margarethe geb. Bagner, 55 J. a. Am 30. Januar dem Maurer Wilhelm Schlosser ein todtgeborener Knabe. Am 31. Januar der Wilhelm Mugust Jödel, Sohn der underehel. Wilhelmine Karoline Jödel, 10 T. a. Am 3. Februar die verwittivete Henriette Katharine Krauß geb. Schmidt, 84 J. a. Am 6. Februar Philippine Wilhelmine Dorothea Risch, Tochter des Taglöhners Wilhelm Risch, 7 T. a. Am 12. Februar die underehelichte Christians Elizabethe Birk, 73 J. a. Am 12. Febr. Kriedrich Wilhelm, Sohn des Maurers Friedrich Wilhelm Söhn, 1 W. a. Am 12. Februar Luise Christiane Pauline Risch, T. des Taglöhners Wilhelm Risch, 14 T. a.

#### Branken- n. Sterbekaffe für Schreiner u. Genoffen verw. Berufe. E. g. Ar. 3.

Beute, Camftag, Abend, 81/2 Uhr, im "Rheinifden Bof".
Ede ber Ren- und Mauergaffe, Auflage.
Der Borftand.

Feinste Delicates-Margarine

Ph. C. Ernst,

der Stadt Wiesbaden. Erfcheint täglich.

Ericheint täglich.

Drud und Berlag ber Diesbabener Berlagsanftalt Emil Bommert in Diesbaben. Beichäftsitelle: Danritinsftrage 8. - Telephon Ro. 199.

Rr. 51.

**多是月世世** 

Samftag, ben 1. Dlarg 1902.

XVII. Jahrgang

### Umtlicher Theil.

#### Befanntmachung.

Betr. Die Unfallverficherung bei ben Regiebanten beichaftigten Berfonen.

Der Auszug aus der Beberolle ber Berficherungs-Unftalt ber Beffen-naffanifchen Baugewerts Berufsgenoffenichaft für bas III./IV. Quartal I. 38. fiber von den Unternehmern gu gablenden Berficherunge-Bramien wird mabrend zweier Bochen, vom 1. n. Mts. ab gerechnet, bei ber Ctadt-hauptfaffe im Rathhause mahrend ber Bormittags-Dienftftunden gur Ginficht der Betheiligton offengelegt.

Gleichzeitig werben bie berechneten Bramienbetrage burch

bie Ctadthaupttaffe eingezogen werben.

Binnen einer weiteren Frift von zwei Wochen fann ber Bahlungspflichtige, unbeschadet der Berpflichtung gur bor-läufigen Bahlung gegen die Bramienberechnung, bei dem Benoffenfchaftevorftande oder bem nach § 21 des Bauunfallberficherungsgefetes guftandigen anderen Organe ber Benoffenichaft Ginfpruch erheben. (§ 28 des Befetes.)

Biesbaden, den 25. Februar 1902.

Der Magiftrat. In Bertr.: Störner.

Donnerstag ben 6. März b. 38., Bormittage 11 Uhr, wollen herr Wilhelm Weidmann und Miteigenthumer ihr Grundfild Lagerb. No. 2150, belegen im Diftritt "Allterweiher" 3r Bewann gwifchen Batob Stuber und Beinrich Beug, mit 26 ar 44 qm Blachengehalt in bem Rathhause Zimmer Do. 55 ab. theitungehalber freiwillig öffentlich meiftbietend verfteigern Laffen

Die Genehmigung erfolgt mit bem Bufchlage.

Wiesbaden, den 28. Februar 1902.

Der Oberbürgermeifter. In Bertr. : Störner.

2758

2741

Befanntmachung.

Dier wohnhafte Sandwerkemeifter, welche ge--neigt find, arme Anaben event. gegen eine aus bem Stadtarmen= bezw. Centralwaifenfonds ju gahlende Bergütung in Die Lehre gu nehmen, wollen fich unter Angabe ihrer Bebingungen bei ber ftabtifden Armenberwaltung, Rathhaus, Bimmer Mr. 11, melben.

Wiesbaden, den 28. Februar 1902.

Der Magiftrat. - Urmen-Berwaltung. mangold.

2761

Befauntmadjung.

Der Fruchtmartt beginnt mabrend der Wintermonate Ottober bis einfchl. Darg) um 10 11hr Bormittags.

Städt. Accifeamt.

## Befanntmachung.

Donnerstag, ben 6. März b. 38., Nach-mittage, ioll in dem städtischen Balddiftritte "Nero-berg 12" das nachsolgend teichriebene Gehöls, als:

1. 101 Rmtr. buch. Schrithols, 2. 18 " Prigelhols und

3. 1025 buchene Bellen

an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend berfteigert werben.

Das Solg lagert an guter Abjahrt. Auf Berlangen wird den Steigerern bis gum 1. Gep-

tember Credit bewilligt.

Bufammenfunft Rachmittgas 8 Uhr bor bem Restaurationsgebäude auf dem Reroberg. Bicebaden, den 28. Februar 1902.

760

Der Magiftrat. In Bertr. : Rörner.

#### Berbingung.

Die Musführung fammtlicher Berbuharbeiten, Rabindeden und Rabingewölbe für den Renban ber Gutenbergichnle hierfelbft und zwar :

Loos I: Erdgeschoft einschlieflich Enruhalle, fowie 1. Obergeschoft, ausschlieflich

II: Reller., Dach und II. Obergeichoft ansichlieftich Treppenhanjer,

" III: Treppenhanjer und Turnhalle im 1. Dbergeichoft

foll im Bege der öffentlichen Ausschreibung verbungen werden.

Angebotsformulare fonnen mahrend ber Bormittags. bienftftunden im Rathhauje, Bimmer Dr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Bezahlung auch von unferem technischen Sefretar Undreg gegen bestellgelbfreie Ginfendung von 75 Big. für je ein Loos und zwar bis zum 5. Marg b. 38. bezogen werden.

Berichloffene und mit ber Abschrift "S, A. 71. Lood . . . " verjehene Angebote find fpateftens bis

#### Freitag, ben 7. Marg 1902, Bormittage II'/, Ilhr.

hierher einzureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt - unter Ginhaltung der obigen Lovs-Reihenfolge - in Wegemwart ter etwa erfcheinenben Unbieter.

Mur bie mit bem vorgeichriebenen und ausgefüllten Berbingungeformular eingereichten Ungebote werden berud.

Buichlagsfrift: 4 Bochen. Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Bochbau.

Genzmer, Rönigl. Baurath.

2468

Befanntmarhung.

Die auf ber hiefigen Gasanftalt neben anderen Gor-tirungen gewonnenen gefiebten Rlein-Rofes werden von jett ab, foweit der Borrath reicht, gu bem ermäßigten Breis von 1.60 pro 100 kg ab Gasfabrit gum Ber-

Diefe Rlein Rotes eignen fich vorzugsweise gur Beheigung Ceinerer Fenerungeanlagen, insbesondere aber aber auch für bie Ruche zur Berdfenerung, und wird deren Beging angelegentlichft empfohlen.

Muf Bunfch ber Abnehmer werben bie Rofes nach ben Baufern und Lagerplaten gefahren und ift gegebenen Falles für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Bergütung zu leisten: in der ersten Zone M. 1.—, in der zweiten Zone M. 1.50.

Die Rofes tonnen fowohl in offenen Bagenladungen, als auch ohne Preisaufichlag in Gaden bezogen werben.

Bestellungen werden ausschließlich in dem Berwaltungsgebande, Martiftrage 16, Bimmer la Bor- und Rachmitta s mahrend der üblichen Bureauftunden gegen Baargahinng entgegengenommen.

Wiesbaden, ben 26 Februar 1902.

Der Direttor ber BBaffer , Gas- u. Gleftr. Berte.

In Bertr. : Schwegier. 2619

Berbingung.

Die Ausführung des Linoleumbelags für die Grweiterungebauten bes Roniglichen Theatere hierfelbft foll im Wege ber öffentlichen Ausschreibung ver-

dungen werden. Angebotsjormulare fonnen mahrend ber Bormittagsbienfts ftunden im Rathhause, Bimmer Rr. 41, eingesehen, auch von bort gegen Baarzahlung ober von unserem technischen Cefretar Andreß gegen beftellgelbfreie Gin-fendung von 25 Big. begogen werben.

Berichloffene und mit entsprechender Auffdrift " 21.

76" verfehene Angebote find fpateftens bis

#### Mittwoch, ben 5. Marg 1902, Bormittage 10 Hhr,

bierber eingureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart ber etwa ericheinenden Unbieter.

Rur bie mit dem vorgefdriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden beriidfich igt.

Buichlagefrift: 30 Tage.

2669 Wiesbaben, ben 26. Februar 1902.

Ctadtbanamt, Abth. für Sochban.

Genzmer, Rönigl. Baurath.

Befanntmachung.

Intereffenten machen wir wiederholt barauf aufmertfam baß Lieferungen für bas ftabt. Rrantenhaus nur bann, honorirt werben, wenn fie mittelft besonderer, bon bem Berwalter unterzeichneten Beftellicheine beftellt und beicheinigt find. Die bescheinigten Lieferzettel muffen ben Rechnungen beigeffigt fein.

Damit ber im April ftattfindende Rechnungsabichluß nicht verzögert wird, bitten wir hierdurch bringend, alle bis einschließlich ben 31. Marg b. 38. entstandenen Forderungen gegen uns bis spätestens ben 5. April b. 36. ordnungs-

mäßig gu liquidiren.

Biesbaden, ben 31. Januar 1902.

Stabt Rranfenhand: Berivaltung.

Befanntmachung.

Montag, ben 10. Marg 1902, Bormittage 10 11hr, follen im weißen Caale bes Aurhanfes Die abgelegten Beitungen ac. aus den Lejegimmern bom Jahre 1901 öffentlich meiftbietend gegen Baargahlung perfteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1902.

Städtische Rurverwaltung: b. Ebmeber.

1. Die Mannichaften ber Referve, Landwehr I und II und der Erjag-Referve haben für die Beit vom 10. bis 25. März — falls fie selbst nicht zu hause sein konnen eine andere erwachsene Berfon bes Sausftanbes (Unverwandten, Sauswirth, oder fonft guverläffigen Mitbewohner) mit Empfangnahme ber Briegebordnungen bezw. Bagnotigen gu beauftragen.

2. Jeder Mann, - (ausgenommen die als unabfomme lich bezeichneten, die bom Baffendienft gurudgeftellten und die ungenibten Erfatreferbiften) - ber bis zum 25. Marg d. 38., Abends feine Rriegebeordnung oder Bage Rotig er-halten hat, foll hiervon fofort feinem Begirtefeldwebel

mundlich oder ichriftlich Meldung erftatten.

3. Die bom 1. April ab nicht mehr gültigen, alten gelben Kriegsbeordnungen und Bag-Rotigen find an Diefem Tage burch die Mannichaften felbit gu vernichten, die neuen, rothen einzutleben.

2547

Ronigl. Begirfe Commando.

Befanntmachung.

Das Taglohufuhrwert für bie Zeit vom 1. April 1902 bis 31. Diarg 1903 foll vergeben werben und find Angebote verichloffen und mit entiprechender Anfichrift ver= feben bis fpateftens den 3. Marg er., Bormittags 12 Uhr, bei bem Unterzeichneten eingureichen.

Die Bedingungen fonnen wahrend ber Bormittage. Dienftftunden im Bimmer Do. 6 bes Bermaltungege.

bandes, Marttftraße 16, eingejehen werden. Wiesbaden, den 24. Februar 1902.

Der Direftor der ftadt. Baffers, Bas- u. Gleftr. Berte. 2592 In Bertr. : Schwegler.

Befanntmachung.

Die Ligferung bes Bedarfs an hartgebrannten Ring-vienfteinelt (ca. 200,000 Stud) für die Berwaltung ber Baffers, Gas- und Eleftricitätswerke vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 foll vergeben werden und find Angebote verschloffen und mit entsprechender Aufschrift verseben bis fpateftens ben 1. Marg er., Bormittags 12 Uhr, bei bem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen fonnen mabrend ber Bormittagebienftftunden im Bimmer Rr. 6 bes Berwaltungsgebaudes,

Markiftraße 16, eingefehen werben. Wiesbaden, ben 24. Februar 1902. Der Direftor

ber ftadt. Baffere, Bas- und Gleftricitatewerte. In Bertr.: Somegler.

2593

Berbingung.

Die Ausführung ber Schreinerarbeiten (Thuren 20.) ffir den Erweiternugeban ber Mittelichule an der Luifenftrage hierfelbst foll im Wege ber öffentlichen Unsichreibung berdungen werden.

Angebotsformulare fonnen wahrend ber Bormittags= bienftftunden im Rathhauje, Bimmer Ro. 41 eingesehen, auch von bort gegen Baargahlung ober von unferem technischen Gefretar Un breß gegen beftellgelbfreie Ginfendung von 50 Big. bezogen werden. Berichloffene und mit entiprechender Auffchrift "S. 21

73" verfebene Angebote find fpateftens bis

#### Dieuftag, ben 4. Marg 1902, Vormittage 10 Hhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart ber etwa ericheinenden Unbieter.

Mur die mit bem borgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berfide fichtigt.

Buichlagefrift: 30 Tage.

Wiesbaden, den 44. Februar 1902.

Ctadtbanamt, Abtheilung für Sochbau:

Gengmer, Rönigl. Baurath.

2543

Freiwillige Fenerwehr.

Die Mannichaften der Sangsprigen- und Retter Abtheilungen des vierten Zuges (Turmvereins werden auf Montag den 3. März 1. 3., Abends 9 Uhr, zu einer Generalversammlung in die Turnhalle, Hellmundstraße 25, eingeladen. Tagesordnung: Reumahl der Führer.

Bünktliches gahlreiches Ericeinen erwartet Wiesbaden, den 25. Februar 1902.

Der Brandbireftor : G ch eurer.

2617

A SHOOL ALCOHOLD

Die Lieferung bes Bedaris an gufeifernen Schiebern, Schachtbeckeln, Siuffaften, Röhren und sonstigen Gijentheilen für bas Rechnungsjahr 1902 soll im Wege ber öffentlichen Ausschreibung verbungen werben.

Angebotsformulare, Berbingungsunterlagen und Beich nungen tonnen mahrend der Bormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen und die Berbingungsunterlagen von dort gegen Baarzahlung oder bestellgelbifreie Einsendung von 2 Mt. bezogen werden.

Berichloffene und mit entiprechender Aufichrift ver-

febene Angebote find fpateftens bis

#### Donnerftag, ben 6. Marg 1902, Bormittage 11 Uhr,

hierher eingureichen.

Die Gröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart ber etwa ericheinenden Anbieter.

Rur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werten berudfichtigt.

Buichlagsfrift: 3 Bochen.

Wiesbaben, ben 17. Februar 1902. 2074 Stadtbanamt, Abtheilung für Kanalifationsmefen.

2423 Frenich.

Befanntmachung

Die am 24. Februar d. 38. in den Walddistriften U Bahnholz 4 und 6, sowie Neroberg 9 b, 10 und 11 abgehaltene Folzversteigerung ist genehmigt worden und wird das ersteigerte Holz vom 28. dieses Monats ab zur Absuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaben, ben 26. Februar 1902.

Der Magistrat. 3. B.: Körner. Die Lieferung bes Armenbrobes für die Beit vom 1. April 1902 bis 31. Wärs 1903, ca. 23,000 Laib — 46,000 Kilogramm, Ia. Schwarzbrob — sogenantes ge mischtes Brob —, soll im Submissoninge an einen hier wohnhaften Unternehmer vergeben werden. Dies schließt jeboch nicht aus, daß der Unternehmer das zu liefernde Brob

von verichiebenen Lieferanten begieht.

Lieferungsluftige werden aufgesordert, ihre Offerten verfiegelt und mit der Aufschrift "Lieferung des Brodes für die Stadtarmen pro 1902" bis Freitag, den 7. März 1902, Lormittags 10 Uhr. im Rathhanse. Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Enbmittenten eröffnet werden. Zu dem Termin haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib von dem Brod, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungebebingungen liegen im Bimmer Dr. 12

bon heute ab gur Ginficht offen.

Biesbaden, ben 21. Februar 1902.

2515 Der Dagifirat, Armenverwaltung. Dangolb.

Berdingung.

Die Lieferung bes Bedarfs an Cement-Betonröhren und Ginlafiftiicen ju den fradtischen Ranalbauten im Rechnungejahre 1902 foll im Bege ber öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Berdingungsunterlagen fonnen während der Bormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Dr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgelbfreie Ginsendung von 1 Mart bezogen werden.

Beeichloffene und mit entsprechender Auffdrift ver-

febene Angebote find fpateftens bis

## Dienitag, ben 11. Marg 1902,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der

etwa ericheinenden Anbieter.

Rur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berudfichtigt.

Bufchlagsfrift : 3 Wochen.

Wiesbaden, ben 22. Februar 1902.

1706 Ctadtbanamt, Abih. für Ranalifationsmefen.

Berbingung.

Die Lieferung bes Bedarfs von ungefahr 200,000 harts gebrannten Ringofensteinen zu den ftädtischen Kanalsbauten im Rechnungsjahre 1902 foll im Wege der öffentlichen Aussichreibung verdungen werden.

Ungebotssormulare, Berbingungsunterlagen tonnen während ber Bormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Rr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Berichloffene und mit entsprechender Aufschrift verfebene

Ungebote find fpateftens bis

#### Mittwoch, ben 12. Marg 1902, Bormittage 11 Ilhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Wegenwart ber

etwa ericheinenden Aubieter.

Die nur mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berbingungsformular eingereichten Angebote werden beruds sichtigt.

Buichlagsfrift : 3 Bochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902.

2707 Ctadtbauamt, Abth. für Ranalisationswefen.

Befanutmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiefiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden erjucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich, spätestens bis 3nm 1. April b. 38. einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahr 1901 verrechnet werden müffen.

2619 Das Stadtbauamt. Frobenius.

2701

om 28 Februar 1902 (aus amtilcher Quelle).

Adler, Langgasse 32. Hilf, Limburg Rahfeld, Saarbrücken Lang, Frankfurt Franck, Köln Hiesemann Hannover Bahnhof-Hotel Rheinstr. 23 Kück, Berlin Racine, Paris Hermann, Grossenhain

Hotel Bensyue Wilhelmstrasse 26, Pauls, Fr, Barmen

Weiss, Siegen

Hotel Bender, Häfnergasse 10. Fischer, m. Fam., Köln

Braubach, Saalgasse 34. Müller, Ems Dietenmühle (Kuranstalt).

Parkstrasse 44. Adtarf, Fr., Bonn Einhorn, Marktstrasse 30.

Zimmermann, St. Johann Müller, Ebingen Libscher, München Wachter, Worms

Eisenbahn-Hotei.

Rheinstrasse Kochinsky Darmstadt Kosse, Waldmichelbach Hellmann, Elberfeld Linick, Frankfurt Ruszineck, Dresden Habel, Vohwinkel Trewitz, Frl., Leichlingen Hartmann, Hamburg Wagner, Gnadenthal

Ennel, Krn. daty 6. Domhoff, m. Fr., Haag Schaffhirt, Schiedingen

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

von Morsey-Picard, Kassel Beeker, Dresden Wundermann, Charlottenburg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Meier, m. Fr., München
Huber Köln
Beifuss, Frankfurt
Herdes, Giessen Wagner, Dauborn Buding, m. Fr., Frankfurt

Grüner Wald Marktstrasse. Machenold, Frankfurt

Hemmer, Soest Kosterlitz, Berlin Lippmann, Dresden Zons, Barmen Lange, Hamburg Strühlen, Krefeld Scherbel, München Fecker, Karlsruhe Kapitzke, m. Fr., B.-Baden Denk, Stuttgart Striem Berlin Wagner, Kempten Höster, Köln Gellermann, Appelhülsen Mareks, Köln

Happel, Schillerplatz 4. Bischoff, Isny Bertl, Köln Schlosser, Köln

Hotel Holienzollern

Paulinenstrasse 10 Schady, Fr. m. Tocht., Baden-

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankforterstr. 17. Schloss Dehrn won Dungern-Dehrn, Freifrau, Schloss Dehrn

Guenther, Frankfurt Bühl, Frankfurt Bierbaum-Scholl, m. Fr., Frank-

Ritter m. Fr., Homburg Matropole & Monopol

Wilhelmstrasse 6 u. 8 Pinkus, Berlin Gayen, Hamburg Landauer, Strassburg van der Heide, m. Fr., Leiden von Surmont, Ehrenbreitstein Beckmann, Usingen Fromme, Kassel

Nassauer Hof. Kaiser Friedrichplatz 3 Koben, m. Fr., Breslau v. Hoboken, m. Fr., Holland

Nonnenhof, Kirchg. 39/41. von Auer, Metz ven Auer, Trier Reinhardt, Mainz Jourdan, Frankfurt Ruoff, Berlin Köhn Hamburg Schirmacher, Dresden Lorenz, Darmstadt Flemme, m. Fr., Bischhausen I emke, Heidelberg Schrooten, Bergheim

Pariser µof. Spiegelgasse 9. Su-mann, Klingenthal

Pfälzer Hof,

Grabenstrasse 5. Ferger, Westerburg Pietig, Hamburg Effert, Schmitten

Br sch, Köln

Zur neuen Post. Bahnl ofs'r. 11. Keymer, 2 Hrn, Mülfort Concich, Berlin

Promenade-Hotel,

Wilhelmstr. 42. Schütze Dresden Zur guten Quelle, Kirchg. 3. Prockhaus, Goldhausen Finke, Worms

Reichspost, Nicolasstr. 16. Heinemann, m. Tocht., Bonn Wolf, Berlin Emmerich, Darmstadt

Rhein-Hote!, Rheinstr. 16.
Ludwig, m. Fr., Schleswig
von Zglinitzki, Schleswig
Rosey, Fr., München
Schweinsberg,

Rheinbahnstrasse Sternberg, Limburg Schwengler, Düsseldorf Walger, Ramstadt Vigelius, Limburg Jakobs, Giessen Bischof, Frl. Schwalbach Möhner, Köln

Tannhäuser, Bahnhofstr 8. Kronau, Hamburg Schuchard, Koblenz

Schramm, Kassel Allgayer, Schwalbach Brauns, Mannheim

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19 Bartmann, Kreuzuach Wohlleben, Heiderich Clemens, Halle Muhle, Hamburg Harter, Newyork Panse, Wetzlar Sprier, Traben Strobelbe ger, Rostock

Victoria, Wilhelmstr. 1. Reichardt m. Fr., Mainz Vogel, Rheinstrasse 27. Bergmann, Berlin

Hirsch, St. Johan Fischer, Berlin Kruhl, Makohlen Jermann, Berlin Wolff, Limburg

We as. Batmho str. 7. Birkenfeld, Berlin Theiss, Gladenbach Chrician, Frl, England Höchst, Niederbrechen Ferger, Westerburg Remy, Selters

In Privathäusern:

Blumenstrasse 6 Pöckel, Bochum Pension Daheim, Friedrichstr. 35. Gallone, Mailand-Karlsruhe Travelli-Gallone Fr., Mailand

Pension Ossent Grünweg 4. Hood, Frl., Denham Taunusstrasse 48. Ott m. Fr., Kirn Villa Wenden Abeggstr. 3. von Stein, Fr, Hamburg Wilhelminenstrappie Wilhelminenstr. 20.

con Schütz Fr., Schlesingen.

Ghristi. Hospita II Oranionstr. 53. Kramer, Fr., Neunkirchen Kramer, Emilie, Neunkirchen Messerschmidt, Frl., Osnabrück Langethal, Frl., Michelthal

Pension Kordina,

Stockholm

Sonnenbergerstrasse 10 von Weidenhielm, Hofdame,



#### Samstag, den I. März 1902. Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters Nachm. 4 Uhr: unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer,

Festmarsch Joachim. Ouverture zu "Don Juan" . Mozart Nocturne J. Vogt. Volksscene aus "Der Evangelimann" Ouverture zu "Mignon" XII, ungarische Rhapsodie. Kienzl. Thomas. Liszt Berçeuse für Streichorchester und Harfe E. Hartmann.

8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus "Tannhäuser" . Wagner.

Abends 8 Uhr: unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Fz. Schubert. Paladilhe. 3. Introduction aus "Die Zauberflöte":
4. Liebesgöttin-Walzer aus dem Ballet "Die Braut von Korea". Mozart. Bayer. 5. Ouverture zu "Si j'étais roi" Adam. 6. Drei Charakterstücke aus "Aller Herren Länder" Moszkowski.

a) Rossich. b) Polnisch. c) Ungarisch.
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie
8. Rasch in der That, Schnell-Polka Rosenkranz. Joh. Strauss

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 2. März 1902, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Konzert

des städti schen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeister des Königl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner. Nummerirter Platz (nur für das Symphonie - Konzert gültig) 1 Mk. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte

Lesezimmer &c. gültig): 1 Mk.

Abonnements- und Fremden-Karten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie,

Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt,

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutrut,

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet:

Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Dozverfittif Oberförsterei Wiesbadent. Tonnerstag, ben 6. Mars aus Dift. 9 "Gewachenestein". Buchen: 20 rm Anapp., 54 Sot. meift Plenterwellen. Birten: 64 rm Scheit und Anapp., 5 Sot. Welten, Kiefern: 4 rm Scheit und Anapp., Das Holz fügt unmittelbar ber Platterfix. Busammentunft 10 Uhr an der Platterfix., Kilometerstein 5. 4419



# Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Mile Rechte für fammiliche Bilber und Tegte vorbehalten. Abbrud verboten.)

#### Im Gebirge.

Führer: "Hier an dieser Stelle hat sich noch kurzlich ein junger Mensch herabgestürzt!"
Frember: "Aus Liebesgram?"
Führer: "Muß wohl sein, benn vorher hat er sein Gelb nochmal nachgezählt!"

#### In der Vension.



Herr (zur Benfionatsvorsteherin): "Kann ich Fräulein Elsa Müller sprechen? Ich bin nämlich ber Bater!" "Sie find ber Bater? Womit wollen Sie bas beweisen?"

#### Der hungrige Künstler.

Bekannter: "Run, Du arbeitest ja ganz sieberhaft an Deinem Fruchtstück!"
Maler: "Um fertig zu werben. . . Lange kann ich bie Früchte nicht mehr ba liegen sehen!"

#### Mothbehelf.

"Was haben Herr Professor benn ba?"
Professor: "Ich vergaß mein Taschenfuch daheim, und weil ich mir unterwegs etwas merken wollte, habe ich meinen Linken Strumpf ausgezogen und ben Knoten bahinein geknüpft."

#### Lange Bekanntschaft.

"Rennen Gie ben herrn ichon lange?" - "D ja; wir haben biefen Mittag gufammen gefpeift!"

#### Gin Bufriedener.



"Sold ein herrlicher Frühlingstag! Dazu gut geschlafen, gut gefrühltudt, eine gute Cigarre, ich gleiche wirklich einem - jungen Gotte!"

#### Seulnant Schneibig jum Jouper gelaben.

1 Bu Saufe



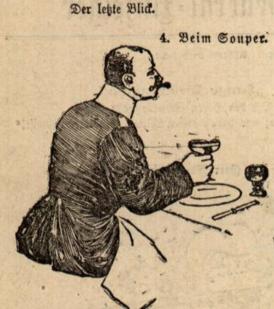


"Begrüße Gie, meine Gnabigfte!"

8. Bu Tifche.



"Darf ich bitten, Gnabigfte!"



"Geftatte mir . . . !"

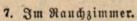


"Famos!"

8. Auf bem Beimmeg im Rachtcafé.



"Meine Damen und herren . . .!" 9. Rad Saufe.







"Einen Schlummerpunsch nach Schluß empfiehlt fogar der Herr Major."



"Aeh, fendaler Abend jewefen!"

10. Um anbern Morgen.



"Friedrich, 'ne Flafche Gelter, aber etwas ploglich."

#### Modern.

Man greift in eines Andern Topf, Dinirt davon! Man greift in eines Andern Kopf, Und schmiert davon.

#### Variante des Studenten Söffel.

Man foll ben Tag nicht vor bem nächsten Morgen loben!

#### Doch ein Erfolg.

Dame: "Weine Tochter war mahrend bes Sommers in einem Babe, in welchem fich nur Damen aufhielten."

Serr (lächelnd): "Da hatte doch bie Rur ficherlich keinen guten Erfolg."

Dame: "Doch, doch, fie hat fich mit bem Babearzt verlobt."

#### Der alte Onkel.

Sie waren zwei wilde Rangen Und schaufelten mir auf dem Knie, Sie füßten mir fröhlich die Wangen, Rechts Frit und links die Marie.

Die Jahre find brüber vergangen, Sie haben mich nicht mehr gefüßt; Doch aus ben fröhlichen Rangen Ein Brautpaar geworden ift.

Run füssen wie einstens sie wieber, Mir Alten nur ist es nichts nüb'; Denn rechts füßt Fritz seine Marie Und links füßt Marie den Fritz.

#### Wenigstens etwas.

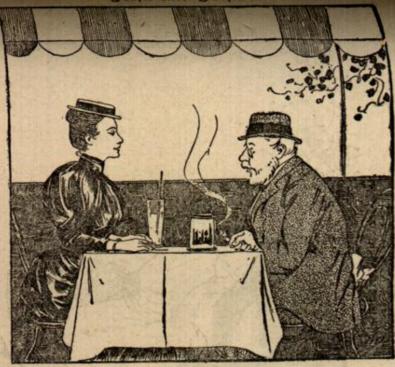
Handwerkerfrau (zu ihrem ehemaligen, eben aus bem Feldzuge heimgekehrten Lehrling): "Ra, Karle, wie war's benn mit dem Gsen im Kriege?"

Reservist: "Schlecht, Meeftern — hatten oft rein nichts zu knabbern . . . bei Ihnen gab's um die Effenszeit manchmal boch wenigstens 'ne Ohrfeige."

#### Druckfeßler.

In bem fremden Lande erregte vieles unfer ]; je, besonders die B(r)auche der Einwohner.

Books and Brofa.



"Alfo haben Sie wirklich ben Montblanc erftiegen, herr Professor? Sie Glücklicher! Bie großartig! Bie fühlten Sie sich benn in bieses ungeheuren höhe?"

"Bor allem gnabiges Fraulein - febr burftig!"

#### Poppelfinnig.

Fürst: "Ich finde, das Ballet macht zu viele Ausgaben; das muß anders werden."

Intenbant: "Deinen Em. Durchlaucht?"

Fürft: "Jawohl. Dan muß, wie gefagt, bas Ballet febr furg halten!"

#### Bedankensplitter.

Die Bigotterie ift bie Schwefter ber Frivolität.

Bur Mildplanscherei.



Lehrjunge: "Sie, Meeftern, bet Rind mag feene Dilch mehr!"

Meisterin: "Beshalb benn nicht, Du Lausbub?" Lehrjunge: "Es hat Angit vor'm Baffertopp! Follagfertig.
Graf: "Bewunderte Gnäbigste gestern auf der Rollschauspielerin: "Rein Bunder, bin gewöhnt, meine
Rollen zu beherrschen!"

Unter Gigerin.



Erster Gigerl: "Solltest boch heirathen, um Dich zu rangiren, bas bist Du boch schon Deinem Schneiber schulbig." 3meiter Gigerl: "Uh - wenn Schneider Gelb braucht, foll felber heirathen. - -

Gine Schoftos Befchichte.

Es lebt' einmal in feiner Bube Bergnügt und froh herr Schotolube.

Er macht' bas Leben fich pomabe, Und hanbelte mit Schofolabe.

Da plöglich muchfen feine Triebe, Ihn faßte beiß bie Schofoliebe.

Rachbenkend fett er fich geschwinde Run unter eine Schofolinde.

Auf einmal fühlte er ein Beben, Bie nie in feinem Schotoleben.

Es fam heran mit holber Diene Die hübiche, junge Schofoline.

Und fühn er fich ju ihr hinwandte: "War' ich mit Dir im Schofolande!

"Sei mein, und lag mich freudig nippen Bon Deinen fugen Schofolippen!" -

Die Maid ließ es fich gern gefallen, Sie schwuren Treu' mit Schotolallen.

Dann gingen heimwärts fie mit Freude Alls zwei beglückte Schotoleute.

#### yor Gericht.

Spitbube (nach ber Rebe seines Bertheidigers): "Wissen's, Herr Doktor, wenn ich heraus komm', können Sie mich 3n Ihrem Bedienten machen; einen ehrlicheren Menschen kriegen Sie boch sobald nicht wieder!"

Vexirbits.



"Jest muß gleich die alte Botenfrau tommen —"
"Da ift fie ja schon!"
"Bo benn?"

Frau: "Ich begreife nicht, weshalb bei unserer Anna keiner anbeist!" — Mann: "Einfach, weil sie so mager ist!"